

Remus&Tonks_Fan

Mehr als nur Freundschaft

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Die Fanfiction beginnt kurz nach Sirius Tod und spielt hauptsächlich im sechsten u siebten Band (mit alternativen Ende ^^) und ich versuch zu beschreiben wie Remus und Tonks zusammengekommen sind.

Lasst euch bitte nicht von der Inhaltsangabe abschrecken, ich kann einfach keine Inhaltsangaben schreiben. Einfach mal reinschauen und nen Kommi machen ^^!!!

Vorwort

Also das wichtigste erstma die Figuren gehören nicht mir und ich verdien auch kein Geld damit.

So das wars. xxD Viel spass beim lesen.

PS. Dies ist meine erste fanfiction also bitte nicht zu ernst sein.

Inhaltsverzeichnis

1. Besuch im Krankenhaus
2. Geständnisse
3. Gespräche
4. Hoffnung?
5. Gehe ich oder nicht?
6. Gespräche 2

Besuch im Krankenhaus

1. Besuch im Krankenhaus

Tonks hörte Geräusche, sie schienen aber fern ab von ihr zu sein. Langsam öffnete sie ihre Augen und sah zur Decke. Sie wusste nicht wo sie war und wollte sich aufrichten, doch da kam schon eine kleine Krankenschwester auf sie zu, mit einem Klemmbrett in der Hand und drückte sie wieder sanft zurück ins Bett. „Wo bin ich?“ fragte Tonks und konnte sich die Antwort aber schon denken. „Im St. Mungo, sie haben 4 Tage durch geschlafen Ms. Tonks und so wie es aussieht scheinen sie fast wieder gesund zu sein“, antwortete die Krankenschwester.

Im Krankenhaus dachte Tonks, was machte sie im Krankenhaus und da fiel ihr wieder die Sache im Ministerium ein. Bellatrix hatte ihr einen Fluch aufgehalst und danach wurde ihr schwarz, aber was ist danach passiert, was ist mit Remus? Als sie an Remus dachte überkam sie wieder dieses komische Gefühl, das fühlte sie immer wenn er in ihrer Nähe war oder sie an ihn dachte. Ist er gesund und wie geht's den anderen?

Die Krankenschwester hatte gesagt, sie hätte 4 Tage geschlafen? Wie konnte sie nur so lange schlafen? Erst jetzt merkte Tonks das die Krankenschwester mit ihr redete. „Ähm, ich hab sie nicht verstanden“ sagte Tonks zur Krankenschwester. „Ich hab sie gefragt ob sie nicht etwas essen wollen?“ antwortete die Krankenschwester freundlich. „Nein, danke, ich hab keinen Hunger.“ „Keinen Appetit“ murmelte die Krankenschwester und verschwand aus dem Zimmer. Tonks sah sich jetzt etwas genauer um. Sie lag in einem Einzelzimmer und alles in diesem Zimmer war weiß. In diesem Zimmer befand sich neben dem Bett, nur noch ein paar Besucherstühle, einen Schrank und eine Tür, die wahrscheinlich ins Badezimmer führte. Kurz danach ging die Tür auf und die kleine Krankenschwester kam wieder hinein. „Sie haben Besuch Ms. Tonks. Soll ich in hinein lassen oder wollen sie ihre Ruhe?“ fragte die Krankenschwester. „Nein, nein ist schon Ok. Ich hab eh genug geschlafen.“ Tonks dachte darüber nach wer es sein könnte. Die kleine Krankenschwester ging hinaus und schloss die Tür. Als sie wieder aufging kam ein leicht blasser Remus Lupin herein. Tonks Herz machte einen riesigen Hüpfer als sie ihn sah, aber bei genaueren betrachten sah sie das er blass im Gesicht war und ein paar graue Strähnen mehr hatte. Es ist doch erst in einer Woche Vollmond dachte Tonks, wieso sieht er so geschafft und schwach aus. Etwas muss im Ministerium passiert sein schoss es ihr durch den Kopf, sonst würde er nicht ein solches Gesicht machen.

„Wie geht's dir?“ fragte er besorgt und sah sie an. „Ganz gut eigentlich, setz dich doch!“ sagte sie und deutete auf den Stuhl neben ihrem Bett. „Danke, du scheinst ja wieder ganz fit zu sein.“ sagte Remus darauf und lächelte nervös. Tonks sah ihn an, irgendetwas stimmte nicht dachte sie, er wirkte so unsicher und nervös, das kannte sie nicht von ihm. „Was ist im Ministerium passiert nachdem ich K.O. war, Remus?“ fragte Tonks ihn gleich und beobachtete ihn weiterhin. „Na ja, nachdem du K.O. warst hat Sirius weiter gegen Bellatrix gekämpft.“ sagte er mit heiserer Stimme und sah sie dabei nicht an. „Was ist danach passiert?“ drängte Tonks ihn weiter, denn sie hatte ein komisches Gefühl. „Ähm, wie ich schon gesagt habe hat Sirius gegen Bellatrix gekämpft und... ähm erinnerst du dich noch an den Torbogen der dort stand? Sirius ist... durch diesen Bogen gefallen und er ist...“ „Nein, das kann nicht sein?“ flüsterte Tonks. „Doch leider Sirius ist tot.“ sagte Remus leise. „Aber, wie kann..., wie ist“ stotterte sie und langsam begriff Tonks was Remus gesagt hatte und Tränen stiegen ihr in die Augen. Sie versuchte sie zu unterdrücken und sah Remus an, der immer noch ihren Blick mied. „Und was ist mit den anderen?“ fragte Tonks. „Geht es ihnen gut?“ „Denn anderen geht es gut, aber wir haben uns alle Sorgen um dich gemacht. Hätte Moody dich nicht wieder belebt, hätten wir noch jemanden verloren“ sagte Remus. Wenn sie hier raus kommt dachte Tonks würde sie sich erstmal bei Moody bedanken.

Ihr kam auf einmal ein Gedanke denn sie ohne zu merken laut aussprach: „Ich bin Schuld! Hätte ich Bellatrix aufgehalten können, wäre Sirius nichts passiert. Es ist alles meine Schuld!“

„Nein, ist es nicht!“ sagte Remus mit ruhiger und dennoch fester Stimme. Er hatte sich in zwischen erhoben und sich neben ihr aufs Bett gesetzt. „Du bist nicht Schuld, jeder hätte gegen Bellatrix kämpfen können und hätte auch verloren.“ entgegnete Remus und sah sie endlich an. Tonks hob ihren Kopf und sah in seinen schönen Augen. Sie konnte ihre Tränen nicht mehr zurückhalten und fing leicht an zu schluchzen. Remus nahm sie in die Arme und hielt sie fest. Tonks genoss die Wärme die von ihm ausging und sie spürte schon wieder dieses flaue Gefühl im Magen und endlich wusste sie auch was es war, „Sie liebte diesen

Mann”.

Als er sie losließ hatte sie sich beruhigt und hörte auf zu schluchzen. „Danke“ murmelte Tonks und wischte sich die Tränen weg. „Geht’s wieder?“ fragte Remus und sah sie besorgt an. Tonks nickte, denn mehr bekam sie nicht heraus. Remus stand auf und ging zum Fenster. „Ach Tonks.“ Er drehte sich zu ihr um. „Der Orden hat beschlossen erstmal aus dem Grimmauldplatz Nr.12 auszuziehen, da Sirius jetzt tot ist und das Haus keinen Besitzer mehr hat.“ sagte Remus und drehte sich wieder zum Fenster um. Dann traf es Tonks wie ein Blitz, Remus stand Sirius doch viel näher als sie. OK sie waren zwar verwandt, Remus und Sirius dagegen beste Freunde. Ihm ging das doch viel näher als Tonks und trotzdem zeigt er es nach außen nicht. Und ohne nachzudenken fragte sie: „Du vermisst ihn, stimmt’s?“ Als sie das ausgesprochen hatte tat es ihr gleich leid das gesagt zu haben, aber Remus blieb ruhig. „Ja, ich vermisse ihn, sehr sogar.“ Tonks konnte es nicht ertragen über so große Entfernung mit ihm zu sprechen und stand auf. Sie ging auf ihn zu und als sie fast bei ihm war drehte Remus sich um. „Tonks, du sollst liegen bleiben!“ sagte er aufgebracht und besorgt zugleich. Er schob sie zurück zum Bett und Tonks legte sich wieder hin. Remus setzte sich nicht auf den Stuhl sondern aufs Bett und sah sie besorgt an. „Du sollst dich lieber schonen und nicht durch die Gegend laufen.“ sagte er und strich sich mit einer Hand durchs Haar. „Du aber auch.“ entgegnete Tonks. „Mir geht’s gut.“ meinte Remus und wirkte leicht beunruhigt. „Manchmal versteh ich dich nicht Remus. Erst bist du besorgt um einen und dann wieder aufgebracht und beunruhigt.“ sagte Tonks und sah ihn an. „Das nennt man glaub ich ein Gefühlschaos.“ antwortete Remus und mied ihren Blick.

Dann trat eine unangenehme Stille ein und keiner wusste was er sagen sollte.

„Am besten ich gehe jetzt, dann kannst du dich noch ein bisschen hinlegen.“ unterbrach Remus als erster die Stille, wirkte dabei aber etwas unsicher. „Willst du wirklich schon gehen?“ fragte Tonks und sah ihn forschend an. „Ja, hab noch was für den Orden zu erledigen.“ sagte er und wurde sichtlich nervös.

„Na gut, kommst du mich morgen wieder besuchen?“ fragte Tonks hoffnungsvoll. „Ich weiß nicht, morgen wollten eigentlich Molly, Arthur und die anderen kommen.“

„Es würde mir aber viel bedeuten wenn du kommen würdest.“ versuchte Tonks ihn zu überreden. „Es würde ...dir viel bedeuten?“ stotterte Remus und sah sie fragend an. Tonks nickte nur und lächelte. „Ich muss jetzt los, ich... ich versuch morgen zu kommen, OK?“ Ohne ein weiteres Wort ging er hinaus, an der Tür drehte Remus sich noch zu ihr um und sah ihr in die Augen. Er lächelte noch kurz und trat dann durch die Tür in den Flur des Krankenhauses. Als Remus weg war, schloss Tonks die Augen und dachte nach. Wieso wurde er so nervös, als ich sagte es würde mir viel bedeuten wenn er morgen kommen würde? Neben diesen Gedanken war noch ein anderer. Es war der Gedanke dass sie Remus liebte und fragte sich warum sie es ihm nicht gesagt hatte. Da war sie mal mit ihm alleine und sagt es ihm nicht.

Wenig später kam die kleine Krankenschwester wieder ins Zimmer und gab ihr ihre Medizin. Kurz darauf war Tonks eingeschlafen und träumte von Remus.

Geständnisse

Sorry das, dass 2.Kapitel erst so spät kommt aber ich hab zur Zeit echt viel Stress, Schule und so. So und jetzt genug gelabert =), viel Spass.

2.Geständnisse

Am nächsten Tag kamen Tonks noch Molly, Arthur, Kinsley, Harry, Ron, Hermine und Ginny besuchen, Remus war leider nicht dabei. Molly sagte er habe viel zu tun und konnte nicht kommen. Tonks war enttäuscht, zeigte es aber nicht.

Als die anderen weg waren, legte sich Tonks hin und dachte über Remus nach. Warum war er nicht gekommen? Hatte er wirklich so viel zu tun oder war da noch was anderes? Sie dachte noch eine Weile darüber nach und schlief dann ein.

Sie erwachte erst nächsten morgen, da jemand die Vorhänge beim Fenster zurückzog. „Oh, das tut mir leid. Hab ich sie geweckt Ms. Tonks? fragte die Krankenschwester und kam zu ihrem Bett. „Mhm, ja, ist aber nicht so schlimm.“ murmelte Tonks verschlafen und richtete sich auf.

„Ihr Essen steht auf dem Tisch, Ms. Tonks. Falls sie noch etwas brauchen klingeln sie einfach.“ kurz darauf verschwand sie aus dem Zimmer. Schweigend aß sie ihr Essen. Tonks konnte es kaum aushalten, nur einfach rum sitzen und nichts tun.

Der ganze Tag war langweilig, fand Tonks. Sie hatte keinen Besuch bekommen, den sie wusste dass die anderen zu viel für den Orden zu tun hatten. Tonks dachte wieder an Remus und was er machte, als es auf einmal an der Tür klopfte. „Ja, herein.“ sagte sie und wunderte sich wer sie jetzt noch besuchte. Es war Remus. Tonks Herz schlug schneller, was machte er hier dachte sie, warum kam er sie jetzt besuchen? Als Remus Tonks sah lächelte er und setzte sich zu ihr aufs Bett. „Wie geht’s dir?“ fragte er und sah sie an. „Ganz gut, zum Glück kann ich morgen nach Hause. Ich halte das hier nicht aus.“ sagte sie und versuchte nicht in seine wunderschönen Augen zusehen. Remus sagte nichts sondern lächelte nur. Dieses Lächeln haute Tonks um, denn es strahlte so viel Wärme und Geborgenheit aus.

Remus durchbrach als erster die Stille. „Entschuldige das ich gestern dich nicht besuchen kam. Ich hatte zu viel zu tun.“ Das war gelogen, das wusste Remus, aber er konnte ihr unmöglich sagen warum er sie gestern nicht besuchen kam. „Macht nichts, aber ich habe dich trotzdem vermisst.“ sagte Tonks.

Sie hatte ihn vermisst, dieser Gedanke versetzte Remus einen kleinen Stich und er wollte am liebsten aus dem Zimmer verschwinden. „Ähm, Remus hörst du mich?“ Tonks sah ihn besorgt an. „Oh, ja hast du was gesagt Tonks?“ „Ja, ich hab dich gefragt wo der Orden sich jetzt trifft, da sie ja nicht mehr zum Grimmauldplatz zurück können?“ fragte Tonks erneut. „Bis jetzt haben wir noch nichts gefunden, deshalb treffen sich manche Mitglieder im Fuchsbau. Nicht das beste Versteck, aber Molly hat es uns gleich angeboten und da wir nichts hatten haben wir es angenommen.“ antwortete Remus auf ihr Frage. Erst jetzt merkte Tonks, wie nervös Remus war. Warum? „Remus wieso bist du so nervös? Seit der Sache bist du so. Ich kann dich verstehen wegen Sirius, mir fehlt er auch, aber du darfst dir nicht die Schuld deswegen geben.“

Remus zuckte zusammen. Woher wusste sie das, hatte Molly es ihr erzählt? Er war aber auch nicht nur wegen Sirius so. Es lag auch an Tonks. Seit letzter Zeit hatte er bei ihr so ein komisches Gefühl, er wusste was es war, wollte es aber nicht glauben.

„Woher weißt du das, dass ich mir die Schuld an Sirius Tod gebe? fragte Remus und sah ihr in die Augen. „Ich weiß nicht, ich hatte so eine Ahnung. Das stimmt aber nicht. Du bist nicht Schuld, keiner ist Schuld an Sirius Tod.“ sagte Tonks und als sie ihn ansah, bemerkte Tonks das er Tränen in den Augen hatte.

„Aber, aber... es ist meine Schuld. Ich hätte ihn aufhalten müssen, er sollte eigentlich nicht mit ins Ministerium kommen. Es ist alles meine Schuld!“ sagte Remus leise. „Du bist nicht Schuld, du wusstest das Sirius nicht so einfach rumsitzen würde, wenn Harry in Gefahr ist. Und außerdem wär er lieber im Kampf

gestorben als Zuhause.

Das was Tonks sagte machte einen Sinn dachte Remus, aber er hätte ihn trotzdem aufhalten müssen.

Tonks wusste was er dachte und nahm ihn in den Arm. Remus wehrte sich nicht, im Gegenteil, er hatte endlich jemanden gefunden dem er alles sagen konnte.

Als Tonks ihn umarmte, hatte sie nur noch einen einzigen Gedanken. Sie musste es ihm sagen, aber wie würde er reagieren? Würde er sich freuen oder geschockt sein? Als sie ihn los lies, sah Tonks das ihm ein paar Tränen über die Wangen liefen. Sie wischte ihm mit der einen Hand die Tränen weg und sah ihm in die Augen. Er hielt ihrem Blick stand.

„Danke, danke das ich mit dir darüber reden kann. Sagte er leise und wand seinen Blick nicht von ihr ab. Sie sagte nichts sondern lächelte nur.

Und dann ohne es zu planen, beugte Tonks sich vor und küsste ihn. Sie berührte seine Lippen so sanft und liebevoll, dass sein anfängliches Sträuben einer Erwiderung wich. Sie schlang ihre Arme um seinen Hals und er zog sie näher zu sich heran. In diesem Moment durchfuhr es Tonks ein solches Glücksgefühl, wie sie es noch nie gespürt hat und sie war sich bewusst das er der einzige ist.

Nach mehren Sekunden, Minuten oder Stunden wie es Tonks vorkam, lösten sie sich von einander .Tonks sah Remus an und was sie in seinen Augen sah erschreckte sich. Es war nicht Freude oder Wut, nein es war Angst!

Nach einer Weile durchbrach Remus die Stille.

„Du... du... “stotterte Remus und wurde immer blasser.

„Ja, ich liebe dich“ antwortete Tonks auf seine nicht ganz ausgesprochene Frage.

„Du liebst mich? Ich versteh nicht ganz.“ fragte Remus geschockt

Sorry das ich an dieser Stelle aufhör aber sonst wird das Kapitel zu lang. Ich versuch so schnell wie möglich das nächste reinzustellen.

Gespräche

Sorry das ich solange nicht geschrieben hab, ging leider nicht. Naja ich hoffe euch gefällt das neue Kapitel. Viel Spass beim lesen =).

3. Gespräche

„Du liebst mich? Ich versteh nicht ganz.“ fragte Remus geschockt.

Was gibt es da nicht zu verstehen, ich liebe dich! Ich habe dich geküsst und du hast den Kuss erwidert, da dachte ich du liebst mich auch!” sagte Tonks aufgebracht und war geschockt über Remus Verhalten.

„Ich... aber...” Remus verstummte und vergrub den Kopf zwischen seinen Händen. Was sollte er ihr sagen? Das er sie liebte? Er würde so gerne mit ihr zusammen sein, doch er konnte und durfte nicht. Und jetzt hatte sie ihn auch noch geküsst. Es war so schön gewesen, ihre Lippen auf seinen zu spüren, aber er durfte seinen Gefühlen nicht nachgeben. Tonks sah ihn forschend an. Was war los mit ihm? Er hatte den Kuss erwidert, da dachte sie, er liebt sie auch. Da lag ich wohl falsch, dachte Tonks,

Nach einer Weile hob Remus wieder den Kopf. Sie hatte ihn die ganze Zeit beobachtet, sagte aber nichts.

„Nymphadora, es tut mir leid das ich vorhin so reagiert hab, aber so sehr es mir auch weh tut, wir können nicht zusammen sein. Du kannst und darfst mich nicht lieben!” sagte er leise und sah sie nicht an. Tonks verstand jetzt gar nichts mehr. „Remus, wieso darf oder kann ich dich nicht lieben?”

Remus sah sie an und antwortete nicht gleich. Es sah so aus, als würde er seine Antwort genau überlegen. „Ganz einfach. Ich bin viel zu arm, ich kann dir nichts bieten! Ich bin viel zu alt, du hast jemand besseren und gesünderen als mich verdient! Und außerdem bin ich ein Werwolf! Ich bin viel zu gefährlich für dich!” Tonks traf diese Antwort wie ein Blitz. Mit dieser Antwort hätte sie am wenigsten gerechnet. Auf einmal stieg Wut in ihr auf. Sie liebte ihn, mehr als ihr Leben, da wird sie sich doch nicht so einfach abwimmeln lassen.

„Remus, mir ist das egal, das du zu alt, arm oder gefährlich bist!”

„Mir aber nicht!” entgegnete Remus. „Wenn die etwas passieren würde, könnte ich mir das nie verzeihen!” „Aber, das ist doch Blödsinn, Vollmond ist doch nur einmal im Monat oder?” sagte Tonks. „Ja, aber...” meinte Remus würde aber von Tonks unterbrochen.

„Nichts aber. Was ist wenn ich bei Vollmond von dir weg bleibe? Dann würde mir nichts passieren.” „Es wäre aber trotzdem viel zu gefährlich. Was wäre wenn du vergisst zu gehen oder denkst es wäre nicht so gefährlich und du bleibst? Dann würde ich dich in Stücke reißen. Tonks ich bin als Werwolf einfach zu gefährlich für dich.” „Und was ist wenn du den Werwolfstrank nimmst? Außerdem bin ich eine Aurorin, ich kann schon selbst auf mich aufpassen.” sagte Tonks traurig.

„Da hast du schon Recht, aber ich kann den Trank auch einmal vergessen und auch wenn du eine Aurorin bist, heißt das nicht das du dich auch mit einem erwachsenen Werwolf anlegen kannst.”

„Na und? Das ist mir alles egal Remus. Ich will einfach nur mit dir zusammen sein. Egal ob arm, alt oder gefährlich.” Tonks sah ihn traurig an, in der Hoffnung das er sich es vielleicht doch anders überlegt. Doch er mied ihren Blick, würde er sie jetzt ansehen, so würde er seinen Gefühlen nachgeben.

„Remus ich versteh dich ja, das du Angst um mich hättest wären wir zusammen, aber was wäre wenn ich in einen Todesserkampf sterbe oder irgendwie sonst? Dann hätten wir nie die Chance gehabt, zusehen ob unsere Liebe ein Chance hat und ehrlich gesagt würde ich lieber von dir getötet werden, als Werwolf und mit dir zusammen gewesen sein, als irgendwie anders.”

Remus traf diese Aussage heftig. So viel bin ihr also wert, dachte er. Er hatte sie nicht verdient, nicht so eine schöne Frau wie Tonks es war.

„Tonks, ich bleibe bei meiner Meinung und wenn du es nicht anders verstehst, sag ich es dir so: Ich liebe dich nicht!” Remus tat es weh diese Worte zu sagen, aber es ging nicht anders.

Als Tonks diese Worte hörte, dachte sie die Welt steht still. Was hatte er gesagt? Er liebte sie nicht? In ihr

stiegen Tränen auf, aber sie verkniff sie sich. Sie wollte vor ihm nicht weinen.

Remus wusste das er jetzt gehen sollte daher erhob er sich von ihrem Bett. Ohne ein weiteres Wort ging er zur Tür. Dort drehte er sich noch einmal zu ihr um. Tonks hob ihren Kopf und sah ihn an. Sie sah in seinen Augen die gleiche Trauer die auch bei ihr ist. Er drehte sich um und ging durch die Tür, dabei hörte er Tonks noch etwas sagen.

„Du hast mir nicht die Wahrheit gesagt“

Er wusste das sie Recht hatte, doch er blieb nicht stehen sondern ging weiter. Als er die Tür hinter sich geschlossen hatte, verlies Remus das Krankenhaus und apparierte nach Hause.

Tonks schloss die Augen und überlegte. In seinen Augen hatte sie gesehen, das er gelogen hatte, aber warum? Wollte er unbedingt das ihr Herz zerbricht? Auch wenn er sie nur schützen wollte, das was er machte war kein Schutz. Sie versuchte zu schlafen, was sich aber als schwer erwies, da in ihren Gedanken immer eine bestimmte Person auftauchte.

So das wars für heute. Ich versuch bis zum Wochenende eine neues Kapitel reinzustellen. Naja würde mich über Kommis freuen. xxD

Hoffnung?

He ^, sry das ich solange nicht geschrieben hab, aba durch meine Ausbildung hab ich leider kaum Zeit dafür. Naja das Kapitel hatte ich schon ma drine aba ich habs ein klein wenig geändert. Icvh versuch so bald wie möglich eine neues Kapitel reinzustellen. Viel spass beim Lesen!!!

Hoffnung?

Am nächsten Tag durfte Tonks das Krankenhaus verlassen. Sie apparierte zu sich nach Hause. Sie hatte den heutigen Tag frei, da Kingsley meinte sie sei noch nicht ganz fit für die Arbeit. Daher verbrachte sie denn ganzen Tag auf der Couch. Tonks versuchte sich zu entspannen, aber egal was sie tat, sie musste immer an Remus denken. Als Tonks an seine letzten Worte dachte, kamen ihr wieder die Tränen und sie versuchte ihn zu vergessen. Aber es ging nicht, sie liebte ihn über alles, da konnte sie ihn nicht vergessen, niemals!

Ihm ging es nicht anders. Seit der Sache gestern ging es ihm hundeelend. Er machte sich furchtbare Vorwürfe, was er Tonks angetan hatte und wie er es wieder gutmachen könnte. Auf der einen Seite wollte er sich entschuldigen und ihr die Wahrheit sagen, aber auf der anderen Seite hatte er wieder Angst um sie. Er musste heute nichts für den Orden erledigen, daher hatte er den ganzen Tag Zeit zum überlegen. Aber auch als es dunkel wurde, kam Remus zu keinem eindeutigen Entschluss. So legte er sich schlafen und dachte daran was er tun könnte. Er entschloss sich ihr aus dem Weg zu gehen, damit sie ihn vergaß. Was aber schwer wurde, da in einer Woche ein Ordentreffen stattfinden würde.

Eine Woche später

Wie geplant fand das Ordentreffen statt, aber nicht wie sonst im Grimmauldplatz sondern im Fuchsbau. Wie immer begann Dumbledore das Treffen, aber Tonks hörte kaum zu, viel wichtiger war ihr Remus. Er hatte sie seit dem Gespräch im Krankenhaus nicht mehr beachtet, geschweige denn mit ihr geredet. Sie hielt er kaum aus ihm gegenüber zu sitzen und nicht mit ihm reden zu können oder irgendetwas anderes mit ihm zu tun. Remus schaute sie noch nicht einmal an, was Tonks fast das Herz zerreißen ließ. Ihr äußeres hatte sich seit dem Gespräch stark verändert. Ihre Haare waren mausbraun geworden und sie sah blass und krank aus. Tonks horchte auf als Dumbledore Remus Namen sagte. Als sie hörte was Dumbledore von ihm verlangte, dachte sie wieder die Welt würde stehen bleiben. Er verlangte von Remus, das er die nächsten 2 Monate bei den Werwölfen leben sollte und sie ausspionieren sollte. Das konnte nicht sein, dachte Tonks. Er konnte doch nicht so etwas Gefährliches von ihm verlangen, was wäre wenn Remus auffliegen würde und dann in Stücke gerissen wurde? Daran wollte Tonks erst gar nicht denken. Doch noch schlimmer war Remus Antwort. Er meinte er hätte keine Probleme damit, solange bei den Werwölfen zu bleiben und ihm wäre es eine Ehre so etwas für den Orden zu tun. Am liebsten wäre Tonks aus dem Raum geflohen, aber das ging leider nicht. Den Rest der Versammlung hörte sie gar nicht mehr, sie dachte nur noch daran wie sie Remus von dem Auftrag abbringen konnte.

Am Ende der Versammlung wartete sie auf den richtigen Moment um Remus abzufangen. Sie schlich sich aus der Küche in den Flur. Sie wusste er würde gleich vorbei kommen und so war es auch. Als er schon Richtung Tür gehen wollte, hielt Tonks ihn auf. „Ich muss mit dir reden.“

Er drehte sich um, sah ihr aber nicht in die Augen. „Ich wüsste nicht was wir bereden müssten.“ „Du weißt genau über was wir reden müssen, über unser Gespräch im Krankenhaus, aber nicht nur darüber“ sagte Tonks mit fester Stimme die keinen Widerstand duldete. „Ich weiß zwar nicht worauf du hinaus willst, aber OK lass uns reden.“ „Was sollte das im Krankenhaus? Ich habe gemerkt dass du mir nicht die Wahrheit gesagt hast! Was bezweckst du damit? Willst du dass mein Herz zerreißt? Hättest du es ehrlich gemeint, hätte ich damit leben können, aber so?“ Tonks war wieder kurz davor in Tränen auszubrechen. Remus konnte sich das nicht mit ansehen und drehte sich schon Richtung Tür. „Jetzt haust du schon wieder ab! Kannst du nicht einmal dazu stehen? Du sagst, du willst mich nicht verletzen, aber genau das tust du jetzt! Weiß du was du bist? Du bist feige! Ist es so schlimm zu seinen Gefühlen zu stehen?“

Remus blieb stehen. Die Worte von ihr hatten ihn tief verletzt, aber sie hatte Recht. Er war wirklich feige,

aber konnte einfach nicht anders.

„Das ist aber nicht der Grund, warum ich mit dir reden wollte. Wieso hast du den Auftrag von Dumbledore angenommen? Das ist viel zu gefährlich für dich! Was ist wenn du auffliegst und du getötet wirst? Ich würde das nicht ertragen! Mein Leben hätte dann kein Sinn mehr!“

„Na und? Ich bin der Welt doch eh egal! Denn ist doch egal ob ein Werwolf draufgeht oder nicht!“ sagte Remus mit kalter Stimme. Tonks war von diesen Worten so schockiert, dass sie nichts erwidern konnte.

„Dir sollte ich auch egal sein! Vergiss mich einfach! Mit uns wird nie was! Such dir jemanden jüngeren, gesünderen und einem der nicht von allen gemieden wird, egal ob Zauberer oder Muggel!“

„Remus, ich habe dir schon einmal gesagt, das ist mir egal! Vielleicht denkst, das es bei mir nur um eine leichte Schwärmerei, aber so ist es nicht. Remus ich liebe dich über alles! Ich kann dich nicht vergessen, niemals! Und auch wenn wir nie zusammen kommen werden, bitte pass auf dich auf wenn du bei den Werwölfen bist!“ Er sah sie nur verwundert an. „Ich weiß das man dich nicht umstimmen kann, wenn du dich für etwas entschieden hast.“ Mit diesen Worten ging sie auf ihm zu. Sie gab ihm noch einen Kuss und verschwand dann durch die Tür. Draußen apparierte sie nach Hause.

Zu Hause legte sie sich auf ihr Couch. Tonks wusste, sie konnte ihn nicht umstimmen egal ob wegen dem Auftrag oder wegen ihrer Liebe zueinander.

Remus sah ihr noch hinterher, hielt sie aber nicht auf. Er war überrascht von ihrer Entscheidung und ihrem Willen die Liebe zu ihm dennoch aufrechtzuerhalten.

Was bin ich nur für ein Idiot, dachte Remus. Er hatte sie total verletzt. Wieso konnte er nicht einmal zu seinen Gefühlen stehen?

Remus schob diesen Gedanken beiseite, er musste sich jetzt auf den Auftrag konzentrieren.

So ende ^^ . Nein, nur spass, ich versuch so bald wie möglich weiterzuschreiben. Bitte paar kommis hinterlassen, thx xD!!!

Gehe ich oder nicht?

Ha, hab heute noch das neue Kapitel geschafft, aber es ist sehr kurz, soll auch nur als Übergang sein, das nächste wird länger. Versprochen ^_!!!

5. Geh ich oder nicht?

Remus hatte den ganzen Tag ein schlechtes Gewissen. Er hatte die ganze Nacht über Tonks nachgedacht. Sollte er wenigstens bevor er Aufbruch sich entschuldigen?

Vielleicht würde er den Auftrag nicht überleben. Würde sie seine Entschuldigung überhaupt noch annehmen? Remus wusste es nicht. Bevor er wusste was er tat, apparierte er zu Tonks.

Unterdessen bei Tonks:

Sie hatte die ganze Nacht kein einziges Auge zugemacht. Sie konnte nur noch an Remus denken, was er doch für ein Arschloch (sry für die Wortwahl) war und doch liebte sie ihn und hatte Angst um ihn.

Tonks hörte ein Ploppen und wunderte sich wer es sein könnte.

Remus apparierte direkt vor Tonks Haus. Jetzt gab es kein zurück, dachte er.

Bevor Remus sich was überlegen konnte was er sagen sollte, stand schon Tonks vor ihm.

Er sah das sie kaum geschlafen hatte. Nur wegen ihm dachte er.

Tonks erkannte das es Remus war. Was wollte er hier? Hatte er ihr nicht schon genug weh getan? In ihr stieg Zorn hoch, was erlaubte Remus sich? Aber bevor Tonks was sagte, lies sie ihn in ihr Haus und führte in ins Wohnzimmer.

„Was willst du hier?“ fragte Tonks ihn ganz offen. „Ich ... wollte mich entschuldigen wegen gestern und die letzten Wochen. Es tut mir wirklich Leid, Nymphadora!“

„Was bringt mir eine Entschuldigung, wenn du eh nicht mit mir zusammen sein willst! Glaubst du etwa ich steck so was einfach weg? Und sag OK die Sache ist vergessen? Remus ich liebe dich und das weißt du und du liebst mich auch, sonst würdest du nicht so reagieren.“

Bitte geb unserer Beziehung wenigstens eine Chance!“ Tonks sah ihn direkt an.

„Tonks du weißt, ich kann das nicht auch wenn ich es so sehr möchte. Ich bin sehr froh das mich, eine Frau wie du, liebt. Du hast mich einfach nicht verdient sondern etwas besseres!“

Remus sah Tonks ins Gesicht und was er dort sah war keine Angst oder Zorn, nein sie lächelte.

„Remus, du weißt ich werde dich nie aufhören zu lieben egal was du sagst, auch wenn du nicht besonders auf meine Gefühle achtest, aber ich weiß endlich was mit dir los ist. Du konntest dich nicht entscheiden ob du gehst oder nicht, stimmt`s?“

Remus war völlig überrascht, woher wusste sie das? Tonks machte einen Schritt auf ihm zu und stand jetzt direkt vor ihm und sah ihn tief in die Augen.

„Remus, bitte nur ein einziges Mal, nur eine Nacht!“ flehte sie schon fast.

Er konnte ihrem Blick nicht standhalten und lies es zu. Tonks knöpfte ihm langsam das Hemd auf und begann ihn zu küssen. Bei Remus schaltete sich das Schlechte Gewissen ein, doch er ignorierte es. Er begann auch sie langsam auszuziehen. Und so verbrachten sie ihre erste Nacht zusammen.

Am nächsten Morgen erwachte Remus zuerst. Er wunderte sich wo er war, bis er sich erinnerte. Er war zu Tonks gekommen um sich zu entschuldigen und jetzt hatte er mit ihr geschlafen. Was war Remus nur für ein

Idiot, er wollte nicht mit ihr zusammen sein, schlief aber mit ihr! Was würde sie jetzt nur von ihm denken? Remus zog sich leise an.

Er sah sie an, Tonks sah so schön aus, dachte er. Geh ich oder nicht? Wenn ich gehe wird sie mich hassen und ich hätte nie mehr diese Gelegenheit auf eine richtige Liebe mit einer Frau, die mich wirklich liebt auch mit meinem Problem. Oder bleibe ich und mache sie und mich glücklich? Aber ich hatte Dumbledore schon zugesagt aber er hatte ja gesagt es sei freiwillig sich dafür zu melden. Remus stand einfach nur da, er wusste nicht, sollte er gehen oder nicht?

*So wie wird sich Remus entscheiden? Wenn ihr es wissen wollt einfach bis zum nächsten Kapitel warten
^! Ich versuch auch so schnell wie möglich eins on zu stellen.*

Gespräche 2

So das neue Kapitel is on ^^. Hoffe euch gefällt's, würde mich sehr über Kommiss freuen!!! Und jetzt viel spass beim lesen!!! xD

6. Gespräche 2

„Remus stand einfach nur da, er wusste nicht, sollte er gehen oder nicht?“

Sein Kopf dröhnte durch die ganze Grübelelei, aber egal wie lange er noch da stand, er wusste keine Antwort. Was würde Sirius jetzt machen, dachte er.

Remus wusste es, er würde sagen gebt euer Liebe eine Chance , aber er durfte nicht das sie durch ihm in Gefahr gerät.

Remus drehte sich zu Tonks um und er sah, das sie wach war. Wie lange wohl schon, dachte er.

Sie sah ich nur an, sagte kein Wort oder zeigte auch keine einzige Regung.

Plötzlich stand sie auf und ging auf Remus zu. „Was ist los Remus? Wieso bist du so früh schon wach? Und wieso hast du dich schon angezogen?“ Bevor Remus antworten konnte, wusste sie die Antwort schon. „Willst du etwa los zu den Werwölfen? Ohne mir wenigstens bescheid zu sagen?“ Jetzt wurde Tonks lauter. „Willst du schon wieder abhauen? Lässt du mich schon wieder allein? Also hast du diese Nacht nur ausgenutzt oder wie? Na auf so was kann ich auch verzichten, ich dachte du liebst mich und nutzt mich nicht aus!“

Bevor Remus reagieren konnte geschweige den Bewegen, war Tonks schon zusammengebrochen und fing haltlos an zu weinen.

Er ging schnell auf sie zu und nahm sie in dem Arm.

„Tonks beruhig dich bitte, natürlich liebe ich dich und würde dich nie ausnutzen!“ Flehte Remus. Er wusste, wäre er vorhin ohne ein Wort gegangen, hätte sie ihm das nie verziehen. Aber ob es so besser ist, dachte Remus.

Tonks sah ihm tief in die Augen und Remus sah den Schmerz darin, den er ihr die letzten Tage und Wochen zugefügt hatte. Er hätte es nie so weit kommen lassen dürfen aber nur war es passiert und man kann es nicht ändern.

„Aber, aber ...wieso wolltest du dann gehen?“ So langsam hatte sich Tonks beruhigt und setzte sich auf. „Um ehrlich zu sein ich wusste nicht, geh oder bleibe ich. Tonks, die Nacht mit dir war wunderschön und ich wäre gern mit dir zusammen, aber unsere Beziehung wäre zu gefährlich und außerdem bin ich ein Idiot. Ich hab mit dir geschlafen, obwohl ich nicht mit dir zusammen sein möchte. Wenn du mich jetzt hasst, kann ich das verstehen.“ Er lies traurig den Kopf hängen. Tonks legte eine Hand unter seinem Kinn und zwang ihn sanft sie anzusehen.

„Remus ich kann dich nicht hassen und das weißt du. Ich weiß das du zu den Werwölfen gehst, egal was passiert.“ Sie lächelte ihn leicht an, was Remus Herz gleich viel leichter werden lies.

„Danke, Dora! Und da du ja nicht locker lässt, mach ich dir ein Angebot. Sollte ich die 2 Monate bei den Werwölfen überleben, können wir es gerne mal Versuchen“ sagte Remus. Tonks Gesicht hellte sich schlagartig auf.

„Aber, ich habe 3 Vorraussetzungen an die du dich halten musst, einverstanden?“

1. 2 tage vor und nach Vollmond sehen wir uns nicht, da ich Angst hätte dich als Werwolf zu zerfleischen!
2. Wir halten unsere Beziehung geheim nur paar Leute aus dem Orden dürfen davon erfahren!
3. Wenn ich bei den Werwölfen bin, folgst du mir nicht um mir zu helfen oder sonst wie. Ich hätte viel zu viel Angst um dich!

Wenn du damit einverstanden bist, können wir es gerne mal versuchen.“

Bevor Remus reagieren konnte, fiel Tonks ihm auch schon um den Hals.

„Danke, danke, darauf habe ich schon so lange gewartet.“

Tonks strahlte übers ganze Gesicht, so glücklich hatte Remus sie lange nicht gesehen. Remus sah in ihre Augen und diesmal sah er keine Schmerz, nein sie strahlten vor Freude und Erleichterung zugleich.

Kurz drauf versanken beide in einen tiefen Kuss. Als sie sich lösten, schaute Remus Tonks traurig an. „Was ist los Remus? Bist du etwa nicht glücklich?“ fragte Tonks.

„Nein, das ist es nicht, natürlich bin ich glücklich, aber ich muss jetzt leider los um den Auftrag zu erfüllen. Ich verspreche dir das ich auf mich aufpasse!“

Tonks Freude bekam einen Dämpfer, aber sie zeigte es nicht.

„Ok, wohl oder übel muss ich dich ja gehen lassen. Ich sollte schon froh sein das du mir überhaupt so einen Vorschlag gemacht hast. Aber bitte passe auf dich auf, ich könnte es nicht ertragen dich zu verlieren!“

Remus gab ihr noch einen Abschiedskuss und umarmte die kurz, dann verschwand er durch die Tür nach draußen und apparierte kurz darauf.

Tonks war wieder allein, aber diesmal wusste sie, wenn Remus wieder kommt, hätte ihre Liebe endlich eine Chance. Sie konnte nur fest hoffen, das er heil wieder kommen würde.

So Ende!!!

Wird Remus die 2 Monate heil überstehen und was tut sich bei Tonks in der Zeit? All das lest ihr im nächsten Kapitel.

Ich versuch so schnell wie möglich eins reinzustellen. ^^